

MEDIENMITTEILUNG

Umschlag Schweizerische Rheinhäfen im 1. Quartal 2012

Ein Drittel mehr Güter dank Brennstoffen

Das Gesamt-Umschlagsergebnis der Schweizerischen Rheinhäfen per Ende März 2012 liegt im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 34% höher. Dies ist in allererster Linie auf die massiv gestiegenen Importe bei den flüssigen Brennstoffen zurückzuführen. Die Probleme der inländischen Raffinerien und der harte Winter sind die Gründe dafür. Allerdings ist ein Vergleich mit dem ersten Quartal 2011 nur bedingt aussagekräftig, da in diese Zeit der Rhein wegen einer Havarie rund vier Wochen ganz oder teilweise gesperrt war.

1'833'365 t wurden im ersten Quartal 2012 umgeschlagen, 1'368'601 t waren es in der Vergleichszeit des Vorjahres gewesen. Der Zuwachs um 33,96% muss aber relativiert werden, da die Schifffahrt praktisch im gesamten ersten Quartal 2011 mit starken Hindernissen zu kämpfen hatte. Nach einer kurzen Hochwasserperiode zu Jahresbeginn hatte die Havarie des „TMS Waldhof“ vor der Loreley praktisch für einen Stillstand auf dem Rhein gesorgt. Und ab Anfang März hatte der Rhein zu wenig Wasser geführt, um die maximalen Lademengen der Schiffe auszunutzen.

Der Import- oder Bergverkehr – mit 1'603'308 t (Jan.-März 2011: 1'143'111 t) der wichtigere der beiden Sektoren – nahm gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 40,22% zu. Der Export- oder Talverkehr stieg mit 230'057 t (225'490 t) um lediglich 2,03% an. Dies zeigt, dass die wirtschaftlichen Probleme – Stichwort: europäische Schuldenkrise und starker Franken gegenüber Euro und US-Dollar – noch keineswegs vorüber sind.

Containerverkehr

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahm der Containerverkehr um 10,7% auf gesamthaft 24'207 TEU (1. Quartal 2010: 21'543 TEU) zu. Betrachtet man die einzelnen Monate, so ist das bereits erwähnte Ereignis „Havarie“ stark ergebnisrelevant. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist im Januar 2012 eine Steigerung um 43,3%, festzustellen, im Februar von 17,1% und im März eine Verringerung um 10,8%. Die Container, welche im Januar 2011 nicht auf dem Rhein befördert werden konnten, wurden in vielen Fällen nicht auf andere Verkehrsträger umgelagert, sondern bleiben in den Häfen liegen. Dies hatte im Februar und März 2011 zu „Nachholverkehren“ geführt – und entsprechend liegen die diesjährigen Zahlen im Februar und März trotz besserer Bedingungen nicht oder nur wenig über

den Resultaten der entsprechenden Vorjahreszeit. Ausserdem war der März 2011 im Containerbereich ein ausgesprochen starker Monat gewesen, während März 2012 eher den Normalfall darstellte.

Sehr unterschiedlich entwickelten sich Export- und Importmengen im Container-Bereich. Die Import-Verkehre nahmen im ersten Quartal 2012 um gut 11% auf 10'629 TEU zu. Nimmt man nur die vollen Container (8'243 TEU), so beträgt das Wachstum sogar 17%. Nimmt man nur die leeren Container, so blieb das Ergebnis mit 3'594 TEU (3'579 TEU) praktisch konstant.

Entgegengesetzt entwickelten sich die Export-Verkehre. Das Total von 12'378 (2011: 10'911 TEU) stellt zwar noch eine Steigerung gegenüber dem entsprechenden Vorjahres-Quartal um 13% dar. Nimmt man aber nur die beladenen Behälter (6'233 TEU), so resultiert ein Minus von 7%. Dies zeigt, dass die Schweizer Exporte immer noch unter den Währungsverhältnissen und der schwachen wirtschaftlichen Situation in vielen Exportländern leiden. Dass im abgehenden Verkehr trotzdem ein Plus resultierte, liegt an der Menge der abgeführten Leercontainer, die mit 6'137 TEU (2011: 4'198 TEU) um bemerkenswerte 46% anstieg. Dies ist damit zu begründen, dass die grossen See-Reedereien im Fernost-Verkehr hohen Container-Bedarf anmeldeten und die Behälter aus den Binnenhäfen Richtung Seehäfen verschoben.

Flüssige Treib- und Brennstoffe

Im ersten Quartal 2012 sind 944'000 t flüssige Treib- und Brennstoffe über die Schweizerischen Rheinhäfen importiert worden. Gegenüber den knapp 510'000 t in der Vergleichszeit des Vorjahres entspricht dies einer Steigerung um 86%. Gleichzeitig sanken die Abfuhrer um 94%, fallen allerdings mit gut 3'000 t im 1. Quartal 2012 mengenmässig nicht sonderlich ins Gewicht.

Sowohl die massive Steigerung im Import- wie die ebenso starke Verringerung im Exportverkehr ist auf die Situation bei den inländischen Raffinerien zurückzuführen. Über diese wurde bislang etwa ein Drittel der Schweizer Landesversorgung mit Mineralölprodukten sichergestellt. Die Raffinerie im neuenburgischen Cressier war wegen finanzieller Schwierigkeiten der Betreiberfirma seit Januar 2012 geschlossen. Dazu kam ein temporärer Shut-down der Raffinerie in Collombey (VS) während zehn Tagen im März. Dadurch kamen entsprechende Zusatzmengen in die Schweizerischen Rheinhäfen. Da über diese auch das bei der Raffinierung anfallende und in der Schweiz kaum verwendete Schweröl abgeführt wird, sanken entsprechend auch die Exportmengen.

Weiter ist bei der Entwicklung in diesem Sektor zu beachten, dass die Wintermonate 2012 ausserordentlich kalt waren. Entsprechend stieg die Nachfrage nach Heizöl im Februar und März beträchtlich an. Die Rheinschiffahrt konnte auch diese Zusatzmengen ohne Probleme absorbieren. Trotz zeitweisem Stillstand beider Raffinerien und grossem Nachfragedruck entstand zu keinem Zeitpunkt eine Angebotslücke oder ein Engpass in der Landesversorgung. Die für Nottfälle zur Verfügung stehenden Pflichtlager mussten nie angetastet werden. Dies ist auch nicht weiter erstaunlich. In den Rheinhäfen wurden früher wesentlich grössere Mengen an Mineralölprodukten umgeschlagen. Sparsamere Autos und Lkws, zunehmend aufkommende Fahrzeuge mit Elektro- oder Gas-Antrieb sowie der ebenfalls immer häufigere Wechsel von Ölheizungen auf alternative Heizformen liessen die

Importmengen langsam aber stetig sinken. Die jetzigen Zusatzmengen stellen nun eine Teilkompensation früherer Verluste dar.

Prognosen über die Entwicklung des Mineralölsektors in den kommenden Monaten sind nicht einfach zu machen. So bleibt abzuwarten, was mit der Raffinerie in Cressier unter neuer Betreiberschaft geschieht und wie es mit der zum libyschen Tamoil-Konzern gehörenden Anlage in Collombey weitergeht. Die Rheinschifffahrt ist auf alle Fälle gerüstet, auch weiterhin grössere Mengen im Dienst der Landesversorgung zu übernehmen.

Feste mineralische Brennstoffe

Die Einfuhr von festen Brennstoffen belief sich im ersten Quartal 2012 auf 32'212 t und lag somit um mehr als Doppelte über dem Ergebnis der Vorjahresperiode, welches allerdings mit nur 15'335 t einen fast historischen Tiefstand dargestellt hatte. Es ist ungewiss, ob dieser Aufwärtstrend konstant bleibt. Zum einen spielte hier natürlich auch die kalte Winterzeit eine Rolle. Viel hängt aber auch davon ab, ob die schweizerischen Zementwerke alternative Brennstoffe wie Abfälle zur Energiegewinnung einsetzen können oder weiterhin auf Kohle setzen.

Eisen und Stahl

Beim Import in die Schweiz und beim Transitverkehr nach Italien liegen die Mengen mit 108'190 t zwar um 9,6% unter dem 1. Quartal des Vorjahres, jedoch ziemlich genau auf dem durchschnittlichen Stand der Vorjahre. Mit einem leichten Anstieg der Import- und Transitmengen darf in den nächsten sechs Monaten gerechnet werden.

Landwirtschaftliche Erzeugnisse / Nahrungs- und Futtermittel

Aufgrund tiefer Zollansätze bis Ende März 2011 war die Zufuhr bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen im ersten Quartal 2011 sehr hoch gewesen. Das erste Quartal 2012 konnte hier nicht mithalten, da diese Zollanreize bis jetzt ausgeblieben sind. Ein Vergleich 2012/2011 ist deshalb in diesem Bereich nicht nur wegen der erwähnten Havarie-bedingten Rheinsperre im Januar 2011 nicht sehr aussagekräftig. Die Mengen haben sich im ersten Quartal 2012 in etwa auf das Niveau von 2010 eingependelt, was zwar einem Rückgang zur Vorjahrsperiode von rund 60% resp. 83'000 t entspricht, aber trotzdem darauf schliessen lässt, dass 2012 ein „normales“ Jahr werden wird.

Bei den Nahrungs- und Futtermitteln konnte im ersten Quartal 2012 mit rund 132'000 t praktisch die gleiche Menge umgeschlagen werden wie in der Vergleichsperiode 2011.

Zellstoff und Chemische Produkte

Die Fabrikschliessungen und Auftragsrückgänge bei der schweizerischen Papierindustrie schlagen sich weiterhin negativ beim Import von Zellstoffen nieder. Im ersten Quartal betrug der Import nur noch 62'343 t. Dies entspricht einem Minus

von 43,5% gegenüber dem ersten Quartal 2011, bzw. 33% gegenüber den durchschnittlichen Vorjahresergebnissen.

Basel, 9. Mai 2012

Auskünfte:

Schweizerische Rheinhäfen

Direktor

Hans-Peter Hadorn (+41 61 639 95 77)

Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft

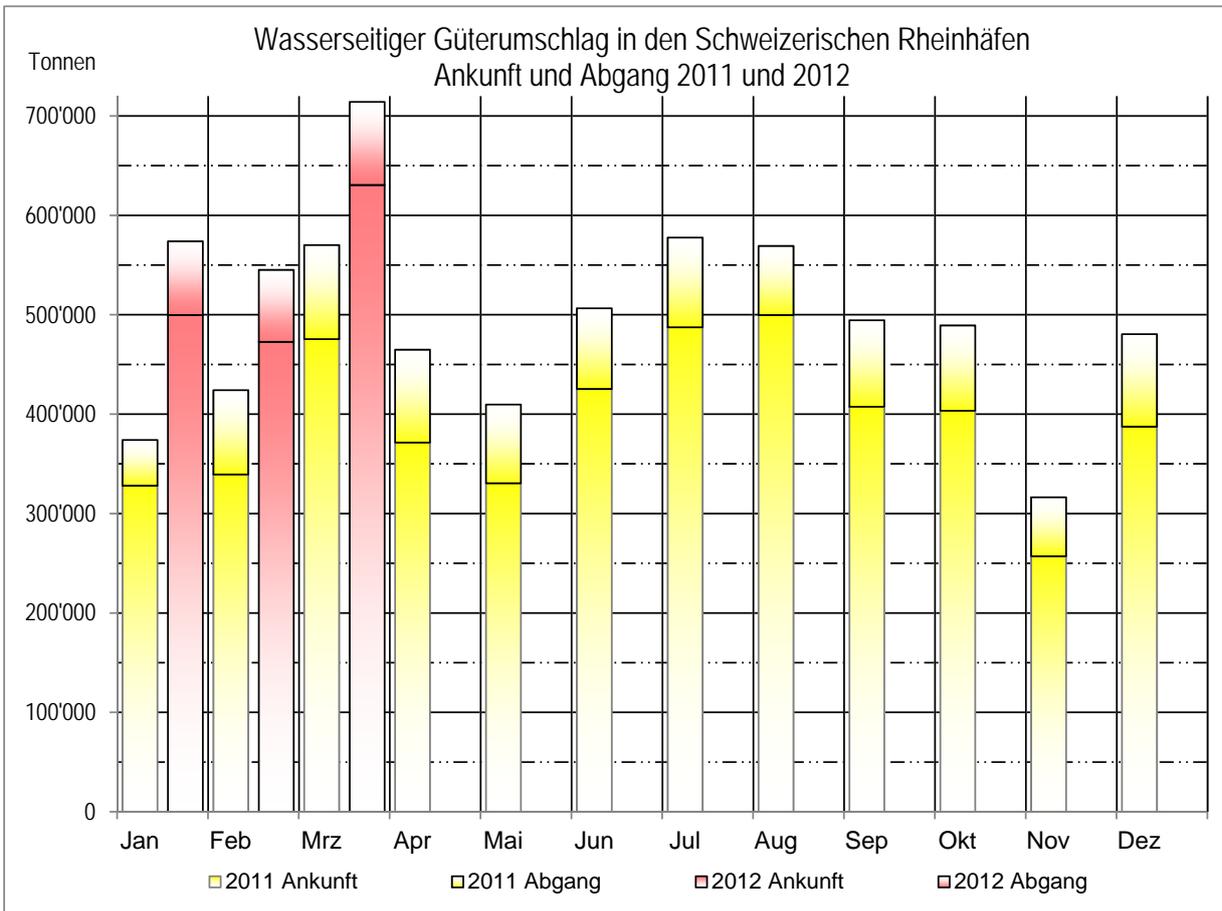
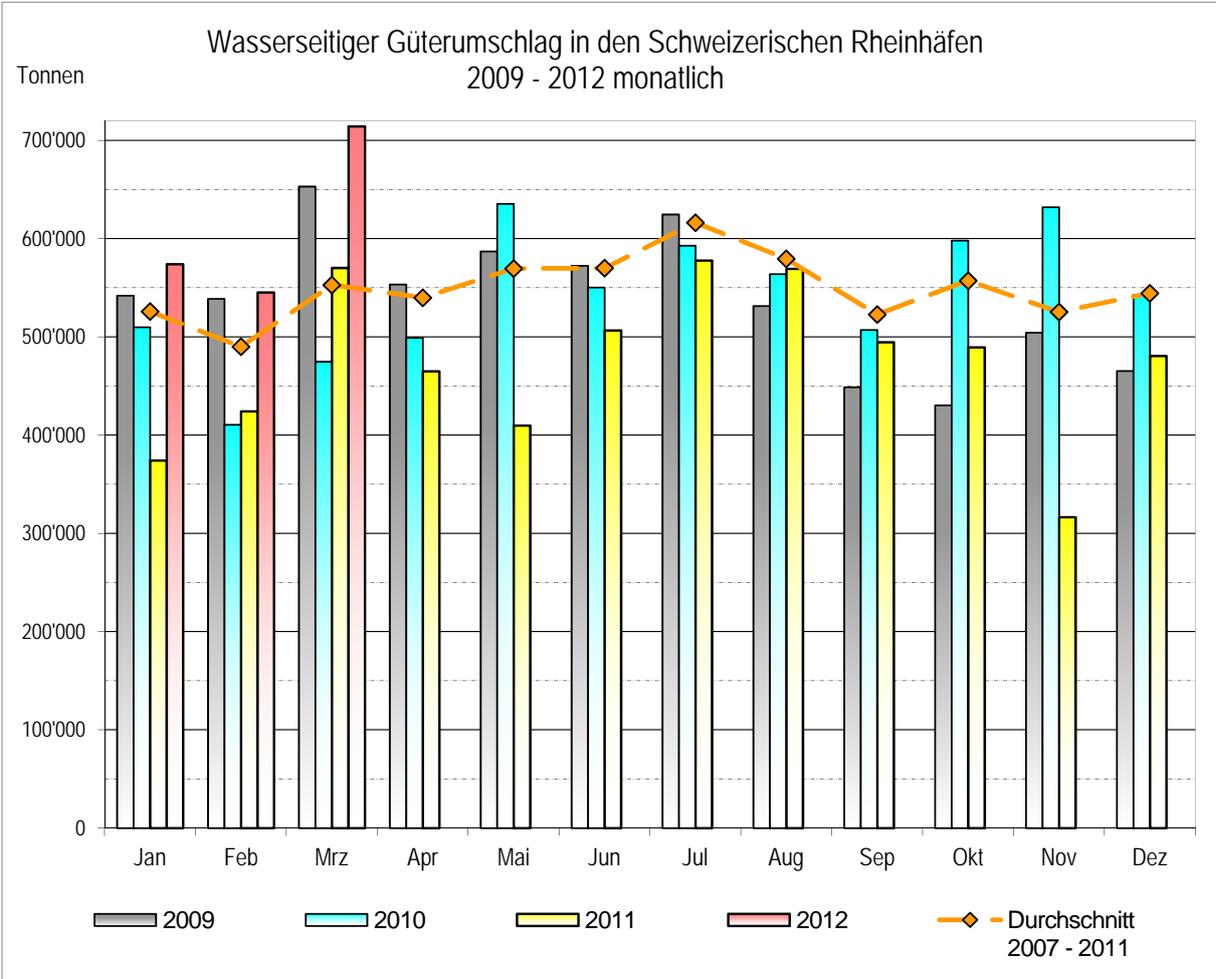
Geschäftsführer

André Auderset (+41 61 631 29 19)

Weitere Informationen auf www.port-of-switzerland.ch

Waren	März 2012				Januar - März 2012			
	Zufuhr	Abfuhr	%-Zufuhr Vorj.	%-Abfuhr Vorj.	Zufuhr	Abfuhr	%-Zufuhr Vorj.	%-Abfuhr Vorj.
0 Landwirtschaftliche Erzeugnisse	16,725	1,958	-78.18%	117.80%	51,915	3,974	-58.31%	33.99%
1 Nahrungs- und Futtermittel	38,041	6,531	26.10%	-55.77%	112,469	20,156	26.83%	-37.52%
2 Feste mineralische Brennstoffe	12,136	0	31.66%	0.00%	32,212	0	110.06%	0.00%
3 Erdöl, Mineralölerzeugnisse	384,698	71	89.97%	-99.71%	943,770	3,095	85.58%	-94.16%
4 Erze und Metallabfälle	2,529	4,560	-74.74%	23.48%	2,529	15,576	-84.26%	23.58%
5 Eisen, Stahl und NE-Metalle	38,900	10,211	-15.71%	64.56%	108,190	33,898	-9.60%	112.95%
6 Steine, Erden und Baustoffe	91,980	21,781	179.39%	103.07%	200,663	60,536	119.72%	115.84%
7 Düngemittel	7,729	0	36.12%	0.00%	31,004	16	15.04%	100.00%
8 Chemische Erzeugnisse	21,968	13,244	-52.53%	0.99%	62,343	31,990	-43.42%	-3.62%
9 Fahrzeug, Maschinen, etc.	8,023	12,621	13.51%	19.09%	31,148	31,765	55.86%	28.93%
99 Übrige Güter	7,917	12,587	-11.29%	21.01%	27,065	29,051	24.15%	27.20%
Total	630,646	83,564	32.61%	-11.69%	1,603,308	230,057	40.26%	2.03%
Kleinhüningen		181,442		-40.32%		516,405		-24.25%
Birsfelden		260,285		141.72%		639,941		136.46%
Auhafen		221,559		39.82%		571,614		37.33%
Übrige *		50,924		100.00%		105,405		100.00%
Gesamter Schiffsumschlag		714,210		25.26%		1,833,365		33.96%

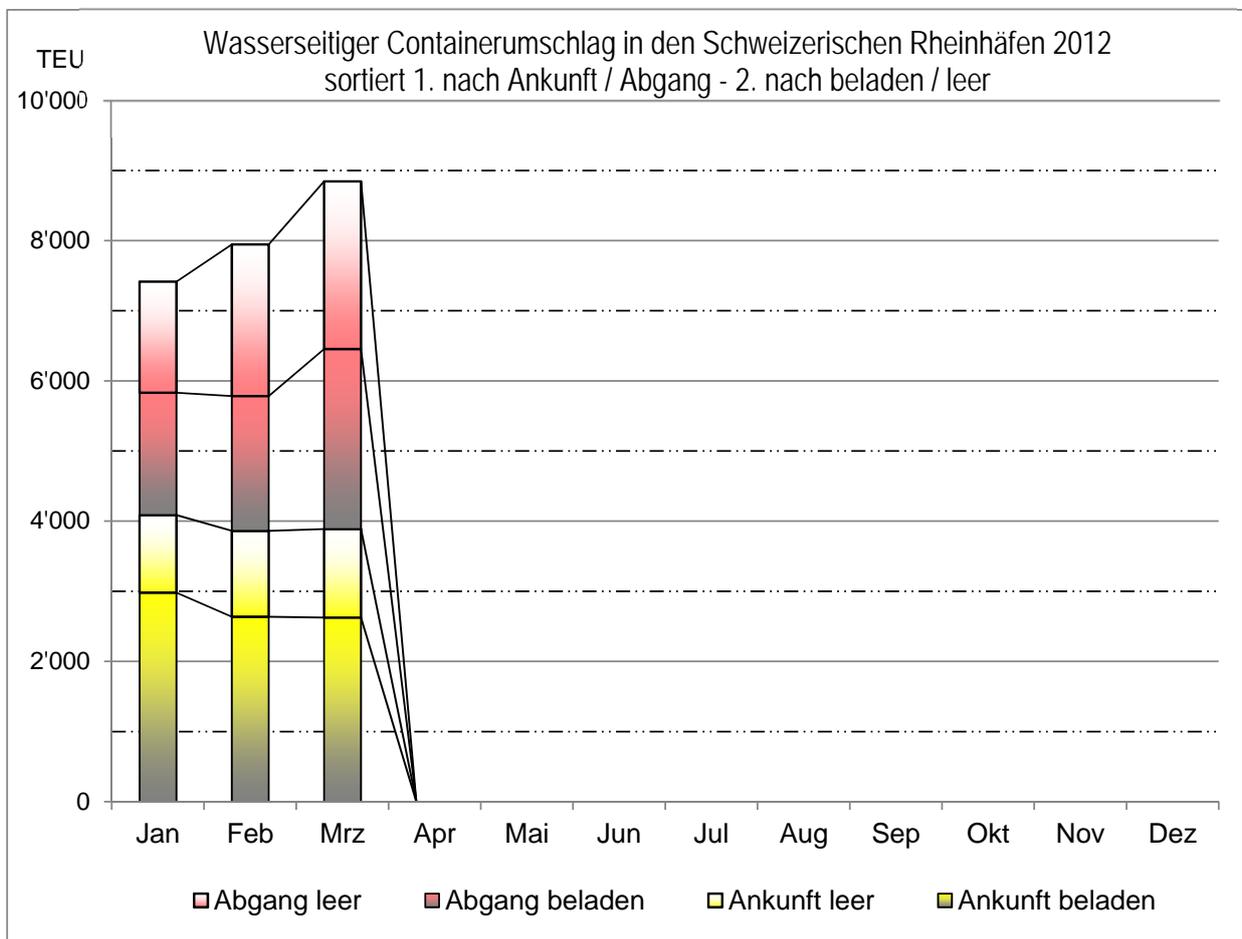
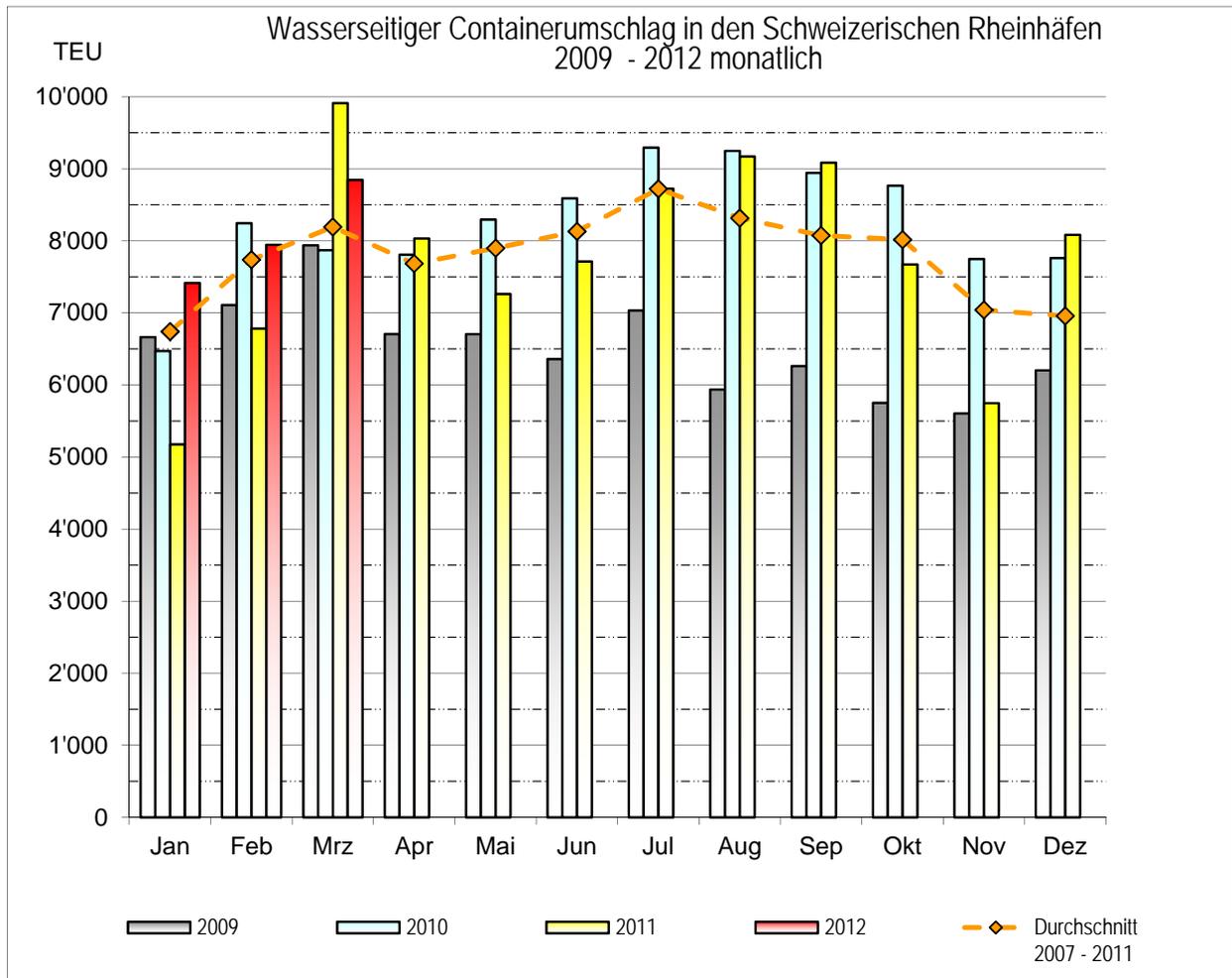
*: Häfen St. Johann und Kaiseraugst



SCHWEIZERISCHE RHEINHÄFEN

Wasserseitiger Containerumschlag 2012

Monat	Ankunft voll			Ankunft leer			Abgang voll			Abgang leer			Total			+/- z. Vor- Mon.	+/- z. VorJ- Mon.	+/- z. Vor- Jahr
	20'	40'	TEU	20'	40'	TEU	20'	40'	TEU	20'	40'	TEU	20'	40'	TEU			
Januar	933	1'024	2'981	344	381	1'106	363	691	1'745	810	387	1'584	2'450	2'483	7'416	-8.3	43.3	43.3
Februar	823	907	2'637	185	520	1'225	442	740	1'922	990	586	2'162	2'440	2'753	7'946	7.1	17.1	28.5
März	891	867	2'625	201	531	1'263	616	975	2'566	1'223	584	2'391	2'931	2'957	8'845	11.3	-10.8	10.7
April	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Mai	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Juni	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Juli	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
August	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
September	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Oktober	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
November	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Dezember	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Zwischentotal	2'647	2'798	8'243	730	1'432	3'594	1'421	2'406	6'233	3'023	1'557	6'137	7'821	8'193	24'207			



Zu- und Abgang				
Pos.	Warengattung	Total		Gesamt
		Zugang	Abgang	Total
011	Weizen, Mengkorn	7,299	0	7,299
014	Hafer	3,579	0	3,579
016	Reis	3,821	0	3,821
055	Sonstiges Rohholz	0	1,300	1,300
128	Alkoholfreie Getränke	126	1,006	1,132
131	Kaffee	1,741	391	2,132
134	Rohtabak und Tabakwaren	127	1,037	1,164
144	Butter, Käse und andere Milcherzeugnisse	0	2,235	2,235
172	Ölkuchen und andere Rückstände der Pflanzenölgewinnung	28,677	0	28,677
179	Sonstige Futtermittel a. n. g. (einschl. Nahrungsmittelabfälle)	1,013	0	1,013
182	Pflanzl.+tierische Öle+Fette (ausgenommen Speisefette)	1,962	0	1,962
211	Steinkohle	12,136	0	12,136
321	Motorbenzin u. ä. Leichtöle	51,456	0	51,456
323	Petroleum, Turbinenkraftstoff und	19,197	0	19,197
325	Gas-,Diesel-+leichtes Heizöl	312,412	0	312,412
349	Sonstige Mineralölerzeugnisse	1,633	19	1,652
462	Eisen- und Stahlschrott zur Verhüttung	2,529	4,560	7,089
513	Ferrolegerungen (ausgenommen kohlenstoffreiches Ferromangan)	1,150	29	1,179
522	Gewalztes Stahhalbzeug	10,172	23	10,195
531	Stab- und Formstahl	0	1,034	1,034
535	Walzdraht	0	8,124	8,124
541	Stahlbleche und Breitflachstahl	12,149	8	12,157
562	Aluminium und Aluminiumlegierungen	14,787	0	14,787
611	Industriesand	4,115	0	4,115
612	Sonstiger natürlicher Sand und Kies	82,216	0	82,216
632	Marmor, Granit und andere Naturwerkstein Schiefer	1,138	0	1,138
639	Sonstige Rohminerale, a. n. g	2,502	16,367	18,869
691	Baustoffe & andere Waren aus Naturstein Bims, Gips, Zement u.ä. Stoffen	1,673	5,401	7,074
724	Stickstoffdüngemittel	6,699	0	6,699
729	Mischdünger und andere chemisch aufbereitete Düngemittel	1,030	0	1,030
819	Sonstige chemische Grundstoffe (ausgenommen Aluminiumoxid und -hydroxid)	5,768	1,577	7,345
831	Benzol	0	8,751	8,751
841	Holzschliff und Zellstoff	15,614	0	15,614
893	Pharmazeutische Erzeugnisse ätherische Öle, Reinigungs- und Körperpflegemittel	92	1,375	1,467
939	Sonstige Maschinen (einschl. Fahrzeugmotoren)	367	4,138	4,505
949	EBM-Waren	873	1,307	2,180
951	Glas	88	1,302	1,390
963	Bekleidung	1,077	25	1,102
972	Papier und Pappe	11	2,123	2,134
975	Möbel und Einrichtungsgegenstände aller Art	1,660	98	1,758
976	Holz- und Korkwaren	40	1,611	1,651
979	Sonstige Fertigwaren	1,763	603	2,366

Zu- und Abgang				
		Total		Gesamt
Pos.	Warengattung	Zugang	Abgang	Total
991	Gebrauchte Verpackungen	7,565	11,170	18,735
999	Diverses nach ihrer Art nicht einzugruppiert sind	352	1,404	1,756